

Die Nieren dienen der Ausscheidung wasserlöslicher Substanzen; sie regulieren den Wasserhaushalt des Körpers und die Menge der im Wasser gelösten Stoffe. Außerdem produzieren die Nieren bestimmte Hormone.

Urinuntersuchungen

Schon eine einfache Urinuntersuchung, wie sie beispielsweise beim generellen Check-up durchgeführt wird, ermöglicht eine Aussage über die Funktionstüchtigkeit Ihrer Nieren.

Mit Harnteststreifen aus der Apotheke können Sie auch selbst Ihren Urin schnell und einfach prüfen. Lassen Sie aber dennoch Ihre Nieren regelmäßig von Ihrem Arzt untersuchen.

Blasen- und Nierenbeckenentzündungen

Bei Frauen sind Blasenentzündungen (Zystitis) weit verbreitet. Die daran beteiligten Bakterien können über die Harnleiter aufsteigen und zu einer Nierenbeckenentzündung (Pyelonephritis) führen. Obwohl die Pyelonephritis manchmal nicht besonders schmerzhaft verläuft, ist die Früherkennung dieser Infektion sehr wichtig. Nichtbehandlung oder Verschleppung können schwere Nierenschäden nach sich ziehen.

Bakterien, Blutzellen (rote und vor allem weiße Blutkörperchen) sowie Eiweiß trüben den Urin und deuten auf eine Entzündung der Harnwege hin. Die Urinuntersuchung mittels Harnteststreifen liefert auch hier erste Hinweise.

Auch andere Entzündungen des Nierengewebes (z. B. Glomerulonephritis) sollten rechtzeitig erkannt und behandelt werden, da sie sonst ein Nierenversagen zur Folge haben können.

Nierenerkrankungen als Folgeerscheinung anderer Krankheiten

Viele Störungen der Nierenfunktion sind Folgeerscheinungen anderer Krankheiten wie zum Beispiel Entzündungen, Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Gicht und Autoimmunerkrankungen. Aber auch Umwelteinflüsse (z. B. Schwermetalle) oder

die ständige Einnahme bestimmter Schmerzmittel oder Antibiotika können die Nieren schädigen.

Bleiben die auslösenden Krankheiten unbehandelt, so kann dies zu schweren Nierenerkrankungen führen (Glomerulopathien, Nephrotisches Syndrom) oder sogar ein akutes bzw. chronisches Nierenversagen nach sich ziehen.

ERKENNTNIS:

ZWEI DINGE TRÜBEN SICH BEIM KRANKEN:

A) DER URIN

B) DIE GEDANKEN.

EUGEN ROTH (1895 – 1976)

Bluthochdruck

Ein hoher Blutdruck belastet die Nieren. Der Blutdruck sollte deshalb ein- bis zweimal im Jahr geprüft werden. Eine regelmäßige Untersuchung der Nieren durch den Arzt ist ratsam.

Diabetes mellitus

Über 30 Prozent aller Diabetiker (Typ 1 und 2) entwickeln in einem Zeitraum von 5 bis 30 Jahren eine Nierenerkrankung (diabetische Nephropathie). Eine Früh-erkennung der diabetischen Nephropathie an Hand der „Mikroalbuminurie“ ist durch die Bestimmung des Albumins im Urin leicht möglich, und eine intensive Behandlung kann das Fortschreiten der Erkrankung stoppen, zumindest aber wesentlich hinauszögern. Harnteststreifen sind in der Regel für den Nachweis der „Mikroalbuminurie“ nicht geeignet.

Autoimmunerkrankungen

Manche Nierenerkrankungen werden durch eine Fehlfunktion der körpereigenen Abwehr verursacht, durch so genannte Autoimmunerkrankungen.

Früherkennung

Funktionsstörungen der Nieren äußern sich im Anfangsstadium häufig dadurch, dass Eiweiß mit dem Urin ausgeschieden wird. Heute können im Labor bereits kleinste Mengen Eiweiß gemessen werden (Mikroalbuminurie-Test).

Funktionsstörungen der Nieren erkennt der Arzt unter anderem an der Menge harnpflichtiger Substanzen im Blut. Stoffwechselprodukte, die normalerweise über die Nieren ausgeschieden werden, findet

man bei Störung oder Ausfall der Ausscheidungsfunktion in höherer Konzentration im Blut: Kreatinin als Produkt des Muskelstoffwechsels, Harnstoff als Endprodukt des Eiweißstoffwechsels und Harnsäure als Endprodukt des Nukleinsäure-Stoffwechsels.

Nutzen Sie die Chance der Früherkennung, die die Gesundheitsuntersuchung – der Check-up 35 – auch allen gesetzlich Versicherten kostenfrei ab dem 36. Lebensjahr alle zwei Jahre anbietet. Zur Feststellung von Funktionsstörungen der Niere im Frühstadium müssen Sie sich noch nicht einmal Blut abnehmen lassen: Es genügt ein Urintest.

IPF- Infozentrum für Prophylaxe und Früherkennung
Postfach 16 04 34 – 60067 Frankfurt
Internet: <http://www.vorsorge-online.de>

Stand: April 2004

NIEREN- ERKRANKUNGEN

STÖRUNGEN IM „KLÄRWERK DES KÖRPERS“